

KRAFTQUELLE NO° 58

die Liebe ist stark...



Bild: © Jens Schulze/EMA

Oktober 2022 Kirchengemeinden
St. Marien Eimke & St. Michaelis Gerdau

Liebe Leserin, lieber Leser,

Jetzt ist der Oktober schon fast wieder zu Ende, langsam entpuppt er sich doch noch als goldener Oktober, obwohl auch noch viele Blätter grün sind. Aber mit der Sonne ist es herrlich. Am Wochenende feiern wir gleich doppelt Gottesdienst. Am Sonntag den Sonntagsgottesdienst und am Montag ist Reformationstag. Da laden wir zu einem Gottesdienst mit viel moderner Musik, gespielt auf Gitarre, Bass und Cajon ein. Dies ist die Predigt des Sonntagsgottesdiensts.

Liebe Grüße und Gott befohlen, Ann-Kathrin Averbek, Pastorin

„So eine Liebe habt ihr noch nicht erlebt.“, erzählt Bernd. „Morgens freue ich mich, neben meiner Geliebten aufzuwachen. Das Essen mit ihr schmeckt viel besser als früher allein. Und ich habe wieder Lust etwas zu unternehmen, sitze nicht nur vor dem Computer. Mit ihr ist das Leben viel schöner geworden.“

„Plötzlich, und viel zu früh ist er verstorben“, erzählt Eva. „Nun bin ich den ganzen Tag allein. Ich vermisse ihn so sehr. Im ganzen Haus werde ich an ihn erinnert. Bilder von gemeinsamen Erlebnissen, Andenken von Reisen, der Platz am Tisch, der leer bleibt. Er war und ist die Liebe meines Lebens. In meiner Erinnerung wird er immer bleiben.“

Um Liebe geht es heute auch im Predigttext, ein Auszug aus dem Hohelied der Liebe. Der junge König Salomo schwärmt von seiner Geliebten und seine Geliebte Sulamith schwärmt von Salomo, ihrem Geliebten.

Denn die Liebe ist stark wie der Tod,
unersättlich wie das Totenreich ist die Leidenschaft.
Sie entflammt wie Feuerflammen,
wie der Blitz schlägt sie ein.
⁷Kein Meer kann die Glut der Liebe löschen,
keine Sturzflut reißt sie mit sich fort.
Da verkauft einer Hab und Gut, um Liebe zu gewinnen,
und erntet dafür nichts als Spott.
(Die Bibel – das Hohelied 8,6b-7)

Die Liebe ist stark wie der Tod. Ein starker Vergleich. Gegen den Tod kann keiner von uns gewinnen. Jeder wird einmal sterben. Paulus schreibt im ersten Brief an die Korinther: ²⁵*Denn Christus muss so lange herrschen, bis Gott ihm alle seine Feinde zu Füßen gelegt hat.* ²⁶*Der letzte Feind, den er vernichten wird, ist der Tod.* (1.Korinther 15) Der Tod ist so stark, dass nur Christus ihn besiegen kann. Nicht weniger stark ist die Liebe. An anderer Stelle schreibt Paulus über die Liebe: *die Liebe hört niemals auf.* (1.Korinther 13,8)

Wahre Liebe ist ausdauernd. Sie gibt nicht so schnell klein bei. Liebe ist aufopfernd für den anderen. Manchmal bis in den Tod. Sie will das Gute für den anderen. Egoismus muss sterben, bevor eine Ehe glücklich werden kann.

Zur Liebe gehört Leidenschaft. Im Hohelied heißt es: *unersättlich wie das Totenreich ist die Leidenschaft.*

Diese Liebe ist nicht nur rosarot und plüschig. Sie ist leidenschaftlich und kann eifersüchtig werden. Die Liebe kennt keine Kompromisse. Sie will den Geliebten ganz für sich haben und nicht teilen. Die Leidenschaft, von der hier die Rede ist, ist nicht auf eine Nacht ausgelegt. Es geht nicht um den kurzen Spaß. Liebe und Leidenschaft sind auf Dauer angelegt. Leidenschaft ist unbeugsam wie der Tod, sie lässt sich nicht auseinander bringen.

Salomo und Sulamith haben es in ihrer Liebe so erfahren. Eine unersättliche Leidenschaft. Im Blick auf das Leben und den Alltag würde ich sagen: schön wär's. Aber so ist es nicht immer. Gleichzeitig bin ich davon überzeugt, dass wir selbst unseren Teil dazu beitragen können, dass die Leidenschaft lebendig bleibt. Zwei Tipps dazu können wir im nächsten Abschnitt des Predigttextes bekommen.

In der Basisbibel heißt es: *Sie entflammt wie Feuerflammen, wie der Blitz schlägt sie ein.* Luther übersetzt: *Ihre Glut ist feurig und eine gewaltige Flamme.*

Liebe und Leidenschaft sind wie Feuer. Da ist Energie drin und es kann heiß hergehen. Im nächsten Vers erzählen Salomo und Sulamith, dass das Feuer der Liebe nicht einmal von Wasser gelöscht werden kann.

Ich würde sagen, doch, manchmal schon. Aber wir können auch etwas dagegen tun.

Ein Feuer brennt dann gut, wenn immer wieder Holz nachgelegt wird. So ist es auch mit der Liebe, sie brennt dann gut, wenn beide Liebenden sich darum kümmern, wenn sie Brennstoff

nachlegen. Wenn Paare sich Zeit füreinander nehmen, gemeinsam etwas erleben, sich gegenseitig helfen und unterstützen, wenn es Raum, Zeit und Lust für Romantik und Leidenschaft gibt. Dann wachsen Liebe und Leidenschaft.

Ich kann durch eine bewusste Entscheidung für die Liebe, Liebe stärken. Sie ist nicht immer und selbstverständlich da.

Gerade in Beziehungskrisen, wenn ich mich frage, wo ist die Liebe geblieben, wann war es zum letzten Mal leidenschaftlich liebevoll zwischen uns, dann kann ich mich bewusst für die Liebe entscheiden. Ich eröffne einen Raum, in dem wir beide neu spüren, da war doch was, da ist ein Funke Liebe.

Vielleicht ist es eine Einladung zum gemeinsamen Essen, vielleicht ist es ein kleines Geschenk, vielleicht sind es liebe Worte und ein aufrichtiges Kompliment, vielleicht ist es auch einfach ein Ohr zum Zuhören.

Ein zweiter Gedanke, wie die Liebe feurig bleibt, ist mit Gottes Hilfe. In der Übersetzung vom hebräischen Urtext streiten sich die Gelehrten. Am Wort für Feuerflamme steht hier die Endsilbe -jah. Wie bei Hallelu-jah. Diese kann entweder für JHWH, also Gott stehen – wäre dann aber die einzige Stelle im ganzen Hohelied, die auf Gott verweist oder sie bedeutet eine Steigerungsform: also gewaltige Flamme oder Blitz.

Mir gefällt der Gedanke, dass Gott hier vorkommt. Denn Gott ist die Liebe. Wenn wir etwas über die Liebe wissen wollen, dann können wir uns Gott anschauen. In Jesus hat er uns gezeigt, was Liebe heißt. Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen Sohn Jesus zu uns geschickt hat. Und diese Liebe war so groß, dass er sogar sein Leben für uns gegeben hat. (Johannes 3,16, Matthäus 20,28; Johannes 15,13)

Bei Jesus kann ich immer wieder neue Motivation und Kraft zur Liebe finden. Weil er mich unendlich liebt. Aus dieser Liebe heraus kann ich auch andere lieben.

Anders gesagt, Gott schenkt mir seine Liebe. Es ist wie bei einem Brunnen: die Liebe von Gott läuft in mich hinein und füllt mich auf. Wenn ich vollgelaufen bin mit seiner Liebe, dann fließt die Liebe aus mir heraus, wie das Wasser über den Rand des Brunnens fließt. So fließt die Liebe auch auf andere weiter.

Der letzte Punkt im Predigttext: Liebe ist nicht käuflich. Sie lässt sich nicht ertrotzen. Liebe ist frei sich zu schenken oder eben nicht.

Das gilt auch für König Salomo, den Autor des Textes. Er ist sehr reich und kann sich alles kaufen, was er will. Aber Liebe kann er nicht kaufen. Die bekommt er von seiner Sulamith geschenkt.

Wenn ein Single eine Partnerin sucht, was ist ihm wichtig? Worauf achten Frauen, wenn sie sich bei Männern umschauchen? Egal, welche Kriterien gesetzt werden, wahre Liebe bekommt man nicht für Geld. Für kein Geld der Welt kann man sich Liebe erkaufen. Auch die Schönen und Reichen leben kein glücklicheres Leben oder haben mehr Liebe. Liebe ist und bleibt ein Geschenk. Wir bekommen sie von Gott geschenkt und wir können sie weiterschicken.

Amen.

MÖGE GOTTES LIEBE IN DIR BRENNEN
UND VON DIR AUF DIE MENSCHEN UM DICH ÜBERFLIEßEN.

JESUS CHRISTUS SPRICHT:
"DAS IST MEIN GEBOT:
IHR SOLLT EINANDER LIEBEN –
SO WIE ICH EUCH GELIEBT HABE.
(JOHANNES 15)